



---

## FFT-Newsletter 20/2023 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

---

### Ausschreibungen

---

ANR-DFG-Förderprogramm für deutsch-französische Forschungsprojekte in den Geistes- und Sozialwissenschaften

BMBF: Forschung zu finanzieller Bildung

BMBF: Begleitung von Schulträgern bei Organisationsentwicklungs-Prozessen zum digitalen Wandel in der Bildung

BMBF: sozial-ökologische Nachwuchsgruppen für nachhaltige und resiliente Stadt-Umland-Regionen

### Veranstaltungen

---

IGSTC Promotional Event "2+2 Call on AI for Sustainability", 8th December 2023, 10 Uhr (virtuell)

---

**Aktueller Hinweis: Wenn Sie planen sich an einer laufenden BMBF-Ausschreibung zu beteiligen, kontrollieren Sie bitte regelmäßig, ob es Änderungen in der Ausschreibung gab. Momentan kommt es vermehrt zu nachträglichen Anpassungen.**

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

---

### Ausschreibungen

---

#### ANR-DFG-Förderprogramm für deutsch-französische Forschungsprojekte in den Geistes- und Sozialwissenschaften

Deadline: 6. März 2024 (13:00 Uhr)

Link: [DFG](#) und [DFG](#)

Das ANR-DFG-Förderprogramm enthält keine thematischen Vorgaben. Ein besonderes Augenmerk liegt jedoch auf der intensiven deutsch-französischen Zusammenarbeit und dem spezifischen wissenschaftlichen Mehrwert, der durch die Zusammenführung national geprägter Wissenschaftstraditionen in geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldern erzielt werden kann. In den Bereichen, in denen Deutsch und Französisch als Wissenschaftssprachen eine Rolle spielen, können die Vorzüge der Mehrsprachigkeit auch im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit genutzt und demonstriert werden. Die Ausschreibung richtet sich an alle Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften, auch interdisziplinäre Projektanträge sind ausdrücklich willkommen. Bei der Auswahl der Projekte spielt die Fachrichtung keine Rolle, es werden keine disziplinären Quoten angewendet.

Die Projektgruppe muss aus mindestens einem\*einer bei der ANR antragsberechtigten französischen Partner\*in und einem\*einer bei der DFG antragsberechtigten Antragsteller\*in bestehen.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#) und [Lena Gumpert](#)

---

## **BMBF: Forschung zu finanzieller Bildung**

Deadline: 4. März 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Übergeordnetes Ziel dieser Richtlinie ist es, die Forschungs- und Datengrundlage zur finanziellen Bildung in Deutschland zu verbessern und Forschungserkenntnisse zur Stärkung einer evidenzbasierten finanziellen Bildung zu generieren. Daraus sollen anwendungsorientierte Maßnahmen zur Förderung der finanziellen Bildung in allen Bildungsetappen abgeleitet werden. Auf diese Weise soll die finanzielle Bildung in Deutschland lebensphasenübergreifend verbessert werden, so einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit leisten und individuelle Potenziale fördern. Zur Erreichung dieses Ziels sollen Forschungsprojekte gefördert werden, in denen grundlegende Erkenntnisse zur finanziellen Bildung in allen Lebensphasen verbunden werden mit handlungsorientierten Ansätzen zur Realisierung von Maßnahmen sowie deren Evaluation und Wirksamkeit. Die Projekte sollen datenbasierte Aussagen zur Anwendung, Wirkung und Vermittlung von finanzieller Bildung ermöglichen.

Es werden Forschungsvorhaben und ein Metavorhaben gefördert. Gefördert werden im Rahmen dieser Fördermaßnahme sowohl Einzel- als auch Verbundprojekte. Ebenso wie die Forschungsvorhaben kann auch das Metavorhaben als Einzel- oder Verbundprojekt gefördert werden.

Es ist eine Projektförderung für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren vorgesehen. In begründeten Ausnahmefällen können bis zu vierjährige Vorhaben gefördert werden. Das geförderte Metavorhaben ist auf eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren ausgelegt.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)BMBF: Bioökonomie International 2024

Deadline: 27. Februar 2024, 13 Uhr (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#) und <https://www.bioeconomy-international.de/call2024>

Zur Realisierung der Bioökonomie als einer nachhaltigen, biobasierten Wirtschaftsweise sind neben nationalen und europäischen insbesondere auch internationale Initiativen mit vielfachen ambitionierten Aktivitäten und Projekten erforderlich. Da Bioökonomie global gedacht werden muss, bedarf es einer weltweiten Zusammenarbeit, um die angestrebten Ziele zur Etablierung der Bioökonomie zu verwirklichen. Hier setzt die Fördermaßnahme Bioökonomie International (Bioeconomy International) an. Ihr Zweck ist es, durch die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in enger Zusammenarbeit mit relevanten ausländischen Partnern zu zentralen Fragestellungen der Bioökonomie internationale Kooperationen zu stärken und tragfähige, aktive Partnerschaften im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation aufzubauen. Dabei kann es sich um Vorhaben variabler Geometrie handeln.

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben) in Verbänden mit internationalen Partnern außerhalb von Europa, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden. Gefördert werden deutsche Partner in diesen internationalen Verbänden. Anträge mit russischen Partnern sind nicht förderfähig.

Den thematischen Rahmen der Förderung setzt die [Nationale Bioökonomiestrategie](#) vom 15. Januar 2020 mit ihren Leitlinien und strategischen Zielen. Im Kontext der Umsetzungsziele definiert sie distinkte Bausteine der Forschungsförderung, um die strategischen Ziele der Strategie zu erreichen. Von den geförderten Verbundvorhaben wird erwartet, dass sie unter Adressierung des Forschungsbausteins 6 „Globale Forschungsk Kooperationen“ den Bezug zu mindestens einem der fünf weiteren in der Strategie genannten Bausteine der Forschungsförderung herstellen: (a) Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie (Mikroorganismen, Algen, Pilze, Bakterien, Pflanzen, Insekten et cetera); (b) Konvergierende Technologien und disziplinübergreifende Zusammenarbeit (Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Nanotechnologie, Automatisierung, Miniaturisierung et cetera); (c) Grenzen und Potenziale der Bioökonomie; (d) Transfer in die Anwendung (Wertschöpfungsnetze et cetera); (e) Bioökonomie und Gesellschaft (Wechselwirkungen, Zielkonflikte et cetera); (f) Globale Forschungsk Kooperationen. Einen Schwerpunkt der Ausschreibung bilden die Themen des Bausteins „Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie“.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

---

## **BMBF: Begleitung von Schulträgern bei Organisationsentwicklungs-Prozessen zum digitalen Wandel in der Bildung**

Deadline: 1. März 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Mit der vorliegenden Bekanntmachung fokussiert das BMBF auf die Rolle und Funktion der Schulträger. Diese Funktionen sind zentrale Schnittstellen für den nachhaltigen Erfolg des DigitalPakt Schule und der Implementierung offener Bildungsmaterialien und wesentliche Mittler bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen im System Schule. Die Bekanntmachung zielt insbesondere darauf, öffentliche und freie Schulträger als wesentliche Akteure bei der nachhaltigen Gestaltung von Digitalisierungsvorhaben im System Schule, ihre Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen und ihre digitalisierungsbezogene Organisationsentwicklung zu stärken. Gefördert wird praxisbezogene Forschung zu den genannten Themen und Herausforderungen in Verbindung mit einer Beratung und Vernetzung der betroffenen Institutionen.

Es werden folgende Förderziele verfolgt: (a) Change-Prozesse begleiten; (b) Wissenschaft und Praxis verzahnen; (c) Erfahrungen erheben; (d) Transfer organisieren; (e) Kooperation unterstützen; (f) Vernetzung ermöglichen

Um die beschriebenen Ziele möglichst umfassend zu erreichen, sind Vorhaben förderfähig, die darauf abzielen, Schulträger bei der Implementation OER-förderlicher Lerninfrastruktur zu unterstützen und digital gestützte Bildungsprozesse zu verbessern. Die individuellen Voraussetzungen der Schulträger sind in den Vorhaben zu berücksichtigen. Mit ihnen gemeinsam sollen entsprechend ihrer Bedarfe individuelle und passgenaue Lösungsansätze erarbeitet werden.

Gefördert werden Einzelvorhaben und Verbünde, die sowohl wissenschaftliche Expertise im geförderten Themenfeld als auch Kompetenzen in der Begleitung, Vernetzung und Beratung von Schulträgern vereinen. Antragsberechtigt sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie weitere Institutionen, Vereine, Stiftungen und Bildungsinitiativen, Beratungsagenturen und Unternehmen im Dienstleistungssektor. Schulträger jeglicher Organisationsform sind nicht antragsberechtigt, sondern ausschließlich als Praxispartner zulässig.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

---

## **BMBF: sozial-ökologische Nachwuchsgruppen für nachhaltige und resiliente Stadt-Umland-Regionen**

Deadline: 29. April 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Im Rahmen der „Zukunftsstrategie Forschung und Innovation“ der Bundesregierung sowie der Transformationsinitiative Stadt-Land-Zukunft der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt das BMBF, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler in der Regel bis zu fünf Jahre zu fördern, die sich auf dem Gebiet der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung und der Leitung von inter- und transdisziplinären Forschungsgruppen zum Themenkomplex Stadt-Umland-Regionen qualifizieren wollen. Thematisch zielt das BMBF mit der Fördermaßnahme darauf ab, innovative Lösungen für nachhaltige und resiliente Städte und Regionen zu identifizieren und zu entwickeln.

Im Fokus stehen Städte und ihre funktional verflochtenen Umlandregionen in Deutschland. Je nach Forschungsfrage können sich Untersuchungen räumlich auf einzelne Quartiere, Städte, das Stadtumland oder Regionen mit mehreren städtischen Kernen beziehen. Städte in anderen europäischen Ländern können zum Beispiel im Rahmen vergleichender Arbeiten ebenfalls einbezogen werden. Der Arbeit der Nachwuchsgruppen soll ein sozial-ökologischer Forschungsansatz zugrunde liegen.

Voraussetzung für die Bewerbung im Rahmen der Nachwuchsförderung ist die Vorlage eines eigenen Forschungskonzepts sowie die interdisziplinäre Zusammensetzung der Nachwuchsgruppe, wobei eine Naturbeziehungsweise Ingenieurs- und Gesellschaftswissenschaften-übergreifende Zusammensetzung des Teams erforderlich ist. Das Forschungskonzept ist von der potenziellen Leiterin/dem potenziellen Leiter einer Nachwuchsgruppe vorzubereiten und durch die Verwaltung einer Hochschule oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung vorzulegen. Die Gruppenleitung kann auf bis zu zwei Post-Doktoranden beziehungsweise Post-Doktorandinnen aufgeteilt werden. Die Leiterin/der Leiter der Nachwuchsgruppe muss spätestens bei Projektstart promoviert sein und muss am Anfang ihrer/seiner beruflichen Laufbahn stehen. Das Datum der

Promotionsprüfung der Nachwuchsgruppenleitung soll zum Zeitpunkt der Skizzeneinreichung nicht länger als vier Jahre zurückliegen (Ausnahmen zum Beispiel wegen Elternzeiten sind möglich und im Einzelfall speziell darzulegen).

Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung für einen Zeitraum von in der Regel bis zu fünf Jahren als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

---

## Veranstaltungen

---

### IGSTC Promotional Event “2+2 Call on AI for Sustainability”, 8th December 2023, 10 Uhr (virtuell)

Registrierung zum Event: [HIER](#)

Das Indo-German Science and Technology Centre lädt zu einer **virtuellen Info-Veranstaltung** ein! Der Anlass ist eine **neue Förderbekanntmachung**, die das IGSTC im Januar 2024 veröffentlichen wird. Es geht um **KI-Anwendungen für Nachhaltigkeit**, wir informieren aber auch zu weiteren Programmen des IGSTC.

Der Teilnahmelink wird nach Registrierung weitergeleitet.

**Zielgruppe:** ForscherInnen, Förderadministration, forschende Unternehmen

Das Indo- German Science and Technology Centre (IGSTC) ist ein deutsch-indisches Zentrum zur Förderung anwendungsorientierter Forschung. Das IGSTC ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und seinem indischen Counterpart, dem Department of Science and Technology (DST). Herzstück des IGSTC ist die Förderung sogenannter „**2+2**“ **Vorhaben**, in denen Industrie und Akademia im Verbund zur anwendungsorientierten Forschung zusammenarbeiten. Im Januar 2024 wird in diesem Rahmen eine Förderbekanntmachung in den Themenbereichen „Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit“ mit den Unterthemen „KI gestütztes Verständnis von extremen Wetterereignissen“, „Ethische und Faire KI“ und „Infrastrukturplanung“ veröffentlicht. In den letzten Jahren hat das IGSTC weitere Förderformate entwickelt, die im Programm **WISER** beispielsweise exzellente weibliche Forschende und im Programm **PECFAR** Nachwuchswissenschaftler in der Kooperation mit deutschen bzw. indischen Partnern fördert.

Kontakt/**Weitere Infos:** [doerte.merk@dlr.de](mailto:doerte.merk@dlr.de) / +49 228 3821 1442 / [www.igstc.org](http://www.igstc.org)

---

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg\*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an [fft-info@uni-bielefeld.de](mailto:fft-info@uni-bielefeld.de)

#### Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: [fft-info@uni-bielefeld.de](mailto:fft-info@uni-bielefeld.de)

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>